

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Berlin, 1993

Püschel, Wolfgang, Habicht (*Accipiter gentilis*) verfährt sich in
Wildschutzzaun

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

Habicht (*Accipiter gentilis*) verfängt sich in Wildschutzzaun

Wolfgang Püschel

PÜSCHEL, W. (2010): **Habicht (*Accipiter gentilis*) verfängt sich in Wildzaun. Otis 18: 113-114.**

Am 30.7.2010 wurde bei Hohenbucko (Elbe-Elster-Kreis) ein Habicht gefunden, der sich in einem Wildschutzzaun verfangen hatte. Der Vogel befand sich im Jugendkleid. Er konnte befreit und wieder freigelassen werden.

PÜSCHEL, W. (2010): **Northern Goshawk (*Accipiter gentilis*) entangled in a wildlife fence. Otis 18: 113-114.**

On 30.07.2010 a Northern Goshawk was found entangled in a wildlife fence near Hohenbucko (Elbe-Elster region). The bird was in juvenile plumage. It could be freed and released.

Wolfgang Püschel, Johannsenstraße 24, 14482 Potsdam; E-Mail: WolfPueschel@aol.com



In einem altbaumreichen Waldstück bei Hohenbucko (Landkreis Elbe-Elster), das von einem Wildschutzzaun umgrenzt war, machten am 30.7.2010 zwei heftig warnende Mäusebussarde auf sich aufmerksam. Bei der Ursachensuche stellte es sich heraus, dass die Warnrufe einem Habicht galten, der sich in den Maschen des Wildschutzzaunes mit dem linken Bein fest verfangen hatte und hin und wieder heftig mit den Flügeln schlug (Abb. 1).

Beim näher kommen schrie der Habicht anfangs, blieb dann aber schließlich ruhig hängen und stützte sich mit dem freien rechten Bein im Drahtgeflecht ab. Bei der Betrachtung des Vogels wurde deutlich, dass es sich um einen Habicht im Jugendkleid handelt, mit grünlicher Wachshaut über dem Oberschnabelgrund sowie gelblichen Augen (Abb. 2).

Der Habicht ist vermutlich während eines Jagdflu-



Abb. 1: Im Wildschutzzaun verfangener Habicht. Foto: W. Püschel.
Fig. 1: Northern Goshawk caught in the wildlife fence.

ges vor der Ergreifung der Beute mit ausgestreckten Beinen in den Zaun geraten. Dabei hatte sich das linke Bein zwischen den Maschen so verfangen, dass es dem Vogel nicht möglich war, sich zu befreien (Abb. 3).

Mit Hilfe eines vorher entleerten Rucksacks, der dem Habicht vorsichtig über Kopf und Rumpf gestülpt wurde, konnte der Vogel ruhig gestellt werden, so dass das verfangene Bein leicht aus der Verdrahtung zurück geschoben werden konnte.

Am befreiten Bein konnten keinerlei Verletzungen

festgestellt werden, so dass der Vogel nun rasch aus dem Rucksack entlassen werden konnte. Der Habicht flog sofort etwa 20 bis 30 m schräg nach oben weg und setzte sich auf einen Baum. Hierbei stand er mit beiden Beinen sicher auf einem Ast ohne dass eine Beeinträchtigung erkennbar war. Kurz darauf flog der Habicht außer Sichtweite.

Eine Literaturrecherche ergab, dass sich Greifvögel in Stacheldrahtzäunen hin und wieder verfangen, aber offensichtlich nicht oder nur sehr selten in Wildschutzzäunen.



Abb. 2: Der verfangene Habicht im Jugendkleid. Foto: W. Püschel.

Fig. 2: The Goshawk in juvenile plumage.



Abb. 3: Das linke Bein des Habichts hat sich im Zaun so verfangen, dass es nicht mehr vom Vogel zurückgezogen werden konnte. Foto: W. Püschel.

Fig. 3: The left leg of the Goshawk was so entangled in the fence that the bird was unable to free itself.